

 Disputationes
Salzburg



Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle

**ET EXPECTO –
Ungewissheit.
Zuversicht.
Verheißung**

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

Montag, 22. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 23. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch, 24. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

Disputationes 2024

ET EXPECTO

Montag, 22. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

UNGEWISSHEIT

Dienstag, 23. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

ZUVERSICHT

Mittwoch, 24. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

VERHEISSUNG

Markus Hinterhäuser formulierte bei seinem Amtsantritt am 1. Oktober 2016 seinen Anspruch an die Salzburger Festspiele wie folgt: „Die Salzburger Festspiele sollen ein Epizentrum des Nachdenkens über die Welt sein“. Seit 2012 bieten die Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele Gelegenheit dazu.

Unter dem Titel Et exspecto treffen diesen Sommer in der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele Klänge unterschiedlicher Epochen der weltlichen als auch der geistlichen Musik aufeinander.

Bei den begleitenden Disputationes beschäftigt uns die Ambivalenz des Begriffs: Hoffnung als Überlebensmittel, als Ausrede für Trägheit, als instrumentalisierter Köder? Als Referenten werden in bewährter Weise Vertreter verschiedener Religionen sowie Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft eingeladen, die sich diesem Thema stellen und dessen Bedeutung in den eigenen Lebensbereichen erörtern.





Montag, 22. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

UNGEWISSHEIT

15.00 - 15.20

Begrüßung und Gedanken zur Einstimmung:
Intendant Markus Hinterhäuser
Erzbischof Dr. Franz Lackner

15.20 - 16.45

IMPULSREFERATE

Andreas M. Krafft
Unsere Hoffnungen – unsere Zukunft

Helga Kromp-Kolb
Für Pessimismus ist es zu spät

Catrin Misselhorn
Das Ende der Kunst?

16.45 - 17.00

PAUSE

17.00 - 18.00

GESPRÄCHSRUNDE

Andreas M. Krafft
Helga Kromp-Kolb
Catrin Misselhorn

Moderation:
Dietmar W. Winkler

Dienstag, 23. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

ZUVERSICHT

15.00 - 16.30

IMPULSREFERATE

Lars Amend

Aufgeben ist keine Option!

Nermin Ismail

Hoffnung als Privileg

Barbara Schmitz

*„Man hofft nie genug“ –
Bedeutung und Wert des Hoffens für den Menschen*

16.30 - 17.00

PAUSE

17.00 - 18.00

GESPRÄCHSRUNDE

Lars Amend

Nermin Ismail

Barbara Schmitz

Moderation:

Josef Bruckmoser

Anschließend laden wir zu einem

Vin d'Honneur





Mittwoch, 24. Juli 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

VERHEISSUNG

15.00 - 16.30

IMPULSREFERATE

Reinhold Esterbauer

Hoffnung wider alle Hoffnung

Martina Mara

Die Entzauberung der Künstlichen Intelligenz

Ilija Trojanow

Was wäre, wenn ...

16.30 - 17.00

PAUSE

17.00 - 18.00

GESPRÄCHSRUNDE

Reinhold Esterbauer

Martina Mara

Ilija Trojanow

Moderation:

Elisabeth J. Nöstlinger



© www.silkelapina.com

Lars Amend (*1978) ist ein deutscher Autor und Life Coach. Sein erstes Buch landete direkt auf Platz 1 der *SPIEGEL*-Bestsellerliste und wurde vom Oscar-nominierten Kult-Produzent Bernd Eichinger mit Starbesetzung verfilmt. Es folgten mehrere Bücher mit Prof. Dr. Sven Gottschling, dem renommiertesten Schmerztherapeuten Europas, sowie eine bemerkenswerte Lebenshilfe-Biografie mit Rudolf Schenker, dem Gründer und Gitarristen der legendären Rockband THE SCORPIONS, zu der Paulo Coelho ein exklusives Vorwort beisteuerte. Sein Ratgeber *Why Not?* landete auch in Österreich auf Platz 1 der Bestsellerliste. 2017 wurde sein autobiografisches Werk *Dieses bescheuerte Herz* verfilmt. Der Film erreichte mit Elyas M'Barek in der Hauptrolle über 3 Millionen Menschen und lief weltweit in den Kinos. Amend betreibt den wöchentlichen Podcast *Auf einen Espresso mit Lars Amend*, der im Oktober 2023 der am meisten gehörte Podcast Österreichs war. Zuletzt erschienen: *Imagine. Eine magische Geschichte über die Kraft der Musik, große Träume und wahre Erfüllung*. Im Herbst tourt er mit seinem neuen Programm auch in Wien (12.10.) und Linz (13.10.).



© Disputationes Salzburg

Mag. Josef Bruckmoser (*1954) ist Theologe, Wissenschaftsjournalist und Buchautor. Studium der Theologie und Kommunikationswissenschaften, Universität Salzburg. Er war zehn Jahre lang Pressereferent der Erzdiözese Salzburg und 30 Jahre lang (bis Februar 2019) Redakteur der *Salzburger Nachrichten*. Bruckmoser hat zahlreiche Berichte, Reportagen und Interviews zu pädagogischen und philosophischen, kirchenpolitischen und weltanschaulichen Themen verfasst. Er wurde dafür am 1. Juli 2019 von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer mit dem René-Marcic-Preis ausgezeichnet. Derzeit ist Josef Bruckmoser ständiger freier Mitarbeiter der *Salzburger Nachrichten* für die Wochenend-Seite „Geist & Welt“, die er kreiert hat.



© Privat

Univ.-Prof. DDr. Reinhold Esterbauer (*1963) ist röm.-kath. Theologe und Philosoph. Seit 2000 hat er eine Professur am Institut für Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz inne. Von 2013 bis 2017 stand Esterbauer dieser Fakultät als Dekan vor. Methodisch arbeitet Esterbauer vor allem im Bereich der Phänomenologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind Religionsphilosophie, die Philosophie von Emmanuel Levinas, Philosophische Anthropologie, Naturphilosophie sowie Transhumanismus. Zahlreiche Publikationen; zuletzt als (Mit-)Herausgeber erschienen: *Der Leib und seine Zeit. Temporale Prozesse des Körpers und deren Dysregulationen im Burnout und bei anderen Leiberfahrungen* (2019), *Das Unfassbare vor Augen. Neue phänomenologische Annäherungen an Religion* (2023), *Kategoriale Seelsorge* (2024).



© Privat

Nermin Ismail (*1991) ist eine österreichische Journalistin, Multimediale Redakteurin, Digital- und Religionsexpertin. Studium der Politikwissenschaft und Pädagogik. Sie arbeitet - nach Stationen bei *Der Standard*, *Die Presse*, verschiedenen Redaktionen des ORF, der *Deutschen Welle*, *Zeit Online* und beim SWR - derzeit beim BR in München. Mit ihren Büchern *Ungehörte Stimmen* und *Etappen einer Flucht* verleiht sie jenen eine Stimme, die sonst wenig Beachtung finden. 2016 erhielt sie den niederösterreichischen Journalistenpreis. Ihr aktuelles Buch *Hoffnung* ist ein Plädoyer für mehr Solidarität und ein Aufruf, einander mehr zuzuhören. Für die Neuen deutschen Medienmacher setzt sie sich für mehr Diversität in den Redaktionen ein.



© Privat

Dr. Andreas M. Krafft (*1967) ist Ökonom, Sozialpsychologe und Zukunftsforscher. Er ist u. a. Dozent am Institut für Systemisches Management und Public Governance sowie am Lehrstuhl für Organisationspsychologie der Universität St. Gallen. Krafft ist Co-Präsident von *swissfuture*, der Schweizerischen Gesellschaft für Zukunftsforschung, Mitglied des Vorstands der SWIPPA (Schweizerische Gesellschaft für Positive Psychologie) sowie zweiter Vorsitzender der DACH-PP (Deutschsprachige Vereinigung für Positive Psychologie). Seit mehr als zehn Jahren leitet er das internationale Forschungsnetzwerk des Hoffnungsbarometers und hat mehrere wissenschaftliche Artikel und Bücher zum Thema Zukunft und Hoffnung veröffentlicht.



© Christopher Mavric

em. o. Univ.-Prof. Dr. h.c. Helga Kromp-Kolb (*1948) ist emeritierte Universitätsprofessorin für Meteorologie und Klimatologie an der Universität für Bodenkultur, Wien, wo sie auch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit gründete und leitete. Als Universitätslehrerin und Forscherin befasst sie sich mit Fragen der Schadstoffausbreitung in der Atmosphäre, einschließlich radioaktiver Wolken, des Klimawandels, der Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem notwendigen Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie war maßgeblich an der Gründung des Climate Change Centers Austria (CCCA) sowie der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt und ist Mitglied des Lenkungsausschusses des universitätsübergreifenden Projektes UniNETZ. Sie war in mehreren politischen Beratungsgremien tätig und ist aus zahlreichen öffentlichen Vorträgen und Medienauftritten bekannt. 2005 wurde sie von den Wissenschaftsjournalist:innen zur Wissenschaftlerin des Jahres gewählt. 2013 erhielt sie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



© Paul Kranzler

Univ.-Prof. Dr. Martina Mara (*1981) ist eine österreichische Technikpsychologin. Seit 2018 Professorin für Psychologie der Künstlichen Intelligenz und Robotik am Linz Institute of Technology (LIT) der Johannes-Kepler-Universität Linz, das sie leitet. Davor war Mara als Key Researcher am Ars Electronica Futurelab tätig, wo ihr Fokus auf kollaborativen Projekten mit internationalen Technikunternehmen, Universitäten und Kunstschaffenden lag. Von 2017-2021 war sie Mitglied des Österreichischen Rats für Robotik und Künstliche Intelligenz, seit 2020 ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Als Mitbegründerin der Initiative Digitalisierung Chancengerecht (IDC) setzt sie sich für mehr Diversität im Technikbereich ein. Mara wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. der Wiener Frauenpreis und der Käthe-Leichter-Preis des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).



© Privat

Prof. Dr. Catrin Misselhorn (*1970) ist eine deutsche Philosophin. Seit 2019 Philosophieprofessorin am Philosophischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen. 2024 wurde sie zum ordentlichen Mitglied der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gewählt. Von 2012-2019 war sie Inhaberin des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie und Direktorin des Instituts für Philosophie der Universität Stuttgart. Zuvor lehrte sie an der Universität Zürich, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Universität Tübingen. Ihre Forschungsgebiete sind philosophische Probleme der KI, Roboter- und Maschinenethik. Zahlreiche Publikationen; zuletzt erschienen *Künstliche Intelligenz - das Ende der Kunst?* (2023).



© Disputationes Salzburg

Elisabeth J. Nöstlinger-Jochum, von 2000-2017 Producerin der Ö1 Radio-Reihe „Salzburger Nachtstudio“, 2006 bis Jänner 2021 verantwortlich für „CityScienceTalks“. 2021 Start des Podcast „WissensART“ - der Podcast, der Wissenschaft und Kunst vereint. Außerdem Coach für Medienkompetenz u. a. an der Medizinischen Universität Wien und Autorin. Vorsitzende des Klubs der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten 2006-2012, Mitglied im Board der EUSJA (Europäische Wissenschaftsjournalisten bis 2012), Gründungsmitglied und derzeit Vorsitzende des Vereins „Alters.KULTUREN“ - Verein für kreative Lebensgestaltung und „WissensART“. Mitglied des F&T Forschung und Technologierats des Rektors der TU Graz. Mehrfache Auszeichnungen: 2002 Staatspreis für Wissenschaftsjournalismus, 2008 Staatspreis für Bildungsjournalismus, 2008 Inge-Morath-Preis des Landes Steiermark für Wissenschaftspublizistik, 2012 Kardinal-Innitzer-Würdigungspreis und 2023 die Erzherzog-Johann-Medaille der TU Graz.



©Disputationes Salzburg

Dr. Claudia Schmidt-Hahn (*1975) ist Gründerin (gemeinsam mit Dr. Erhard Busek) und Geschäftsführerin des Vereins „Disputationes Salzburg“. Von 2002 bis 2018 Geschäftsführerin des Herbert-Batliner-Europainstituts in Salzburg und in dieser Funktion ab 2012 verantwortlich für die Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele; Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, Paris und Innsbruck (Schwerpunkt Europarecht); Postgraduales Universitätszertifikat „Kulturmanagement und kulturelle Produktion“ der Universität Salzburg. Seit November 2018 Co-Geschäftsführerin des Vereines der Freunde der Salzburger Festspiele.



© Universität Basel

PD Dr. Barbara Schmitz (*1968) ist eine deutsche Philosophin und Privatdozentin an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Ethik, Politische Philosophie und Sprachphilosophie. Neben Fragen zu lebenswertem Leben beschäftigt sie sich mit der Philosophie des Hoffens und Aspekten der Naturethik. Sie lehrte und forschte an den Universitäten in Oxford, Freiburg i. Br. und Princeton. Schmitz schreibt als freie Autorin philosophische Essays. Ihr Buch *Was ist ein lebenswertes Leben? Philosophische und biographische Zugänge* (Reclam 2022) stand auf der Shortlist des Tractatus Preises für herausragende philosophische Essayistik. Ihr Werk *Verletzbarkeiten* wird 2025 im Reclam Verlag erscheinen.



© Thomas Dorn

Ilija Trojanow (*1965) ist ein deutscher Autor, Publizist, Übersetzer und Verleger. 1965 in Sofia geboren, 1971 Flucht aus Bulgarien, Asyl in Deutschland, aufgewachsen in Nairobi, studierte Jura, Ethnologie und Havarie in München. 1989 Gründung des Marino Verlags für Bücher über Afrika. Lebte von 1998-2003 in Bombay, von 2003-2006 in Kapstadt. Seit 2008 in Wien und Stuttgart zuhause. Seine Bücher wurden in 31 Sprachen übersetzt. Trojanow war Gastprofessor an verschiedenen Universitäten und wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet. Im Sommer 2022 war er der Eröffnungsredner der Salzburger Festspiele. In seinem 2023 erschienenen Roman *Tausend und ein Morgen* nimmt er die Leser mit auf eine Zeitreise voller Zuversicht.



© Disputationes Salzburg

o. Univ.-Prof. MMag. Dr. Dietmar W. Winkler (*1963) ist Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und seit 2023 Präsident der Disputationes Salzburg. Seit 2005 Professor für Patristik und Kirchengeschichte und Gründungsdirektor des ZECO - Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens an der Universität Salzburg. Studium der Fachtheologie, Deutschen Philologie, Alten Geschichte und Religionspädagogik in Graz, Genf, Innsbruck. 1995 Promotion zum Doktor der Theologie in Innsbruck, 2000 Habilitation für Patrologie, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie. 2003 bis 2005 Associate Director der Division of Religious and Theological Studies der Boston University. Fulbright-Scholar an der St. John's University Collegeville, Minnesota (2001); Gastforscher an der Mahatma Gandhi University Kottayam, Indien (1998), Harvard University, USA (2012), Université Aix-Marseille, Frankreich (2018). 2024/25 Gastprofessor an der Facoltà di Scienze Ecclesiastiche Orientali des Pontificio Istituto Orientale (Rom). U. a. Vorsitzender der Stiftung Pro Oriente Salzburg und Konsultor im Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen (Vatikan).

Anmeldung / Kontakt:

Dr. Claudia Schmidt-Hahn

Tel. **0043 (0)662 8045-284**

E-Mail : **schmidthahn@disputationes.at**

<http://www.disputationes.at>

Mit herzlichem Dank für die Unterstützung:



Internationale Salzburg Association



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

PKF Rößlhuber & Partner
Steuerberatungs GmbH & Co KG